

Protokoll Nr. 2/2007

der

Beratung des Ausschusses Bau und Verkehr am 14.03.2007

Ort: Stadthaus, Altmarkt 21, Stadtverordnetensaal
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Es sind **sieben** stimmberechtigte Stadtverordnete anwesend.

Öffentlicher Teil

1. Abstimmung zur Tagesordnung

Zusätzlich in die Tagesordnung im öffentlichen Teil werden die Punkte

4.2 III – 001/07

Erweiterung der Kapazität des Hauses der Athleten
Schulverwaltungs- und Sportamt

5.1 Information zur Einzelhandelsentwicklung

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

6.1 I – 004/07

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Cottbus
für das Haushaltsjahr 2007
Kämmerei

6.2 I – 005/07

Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplanes
für die Jahre 2007 – 2010
Kämmerei

6.3 I-006/07

Haushaltssicherungskonzept des Verwaltungshaushaltes
für die Jahre 2007 - 2010 im Rahmen des Haushaltsplanes 2007
Kämmerei

6.4 I-007/07

Haushaltssicherungskonzept des Vermögenshaushaltes
für die Jahre 2007 – 2010 im Rahmen des Haushaltsplanes 2007
Kämmerei

aufgenommen. Der TOP 5.1 wird demzufolge 5.2.

Die Tagesordnung wird in der veränderten Fassung verteilt und abgestimmt:

7 : 0 : 0

2. Protokollkontrolle

Schreibfehler im TOP 3.1 – Herr Przesdzing wird korrigiert.

Das Protokoll wird ohne inhaltliche Änderungen bestätigt: **7 : 0 : 0**

3. Lagebericht (D IV informiert)

Frau Tzschoppe informiert über:

Das Jahresgespräch mit der Bahn AG hat am 09.03.2007 stattgefunden.

- Themen waren: - Umbau Bahnknoten Cottbus
- Umbau Bahnhof Cottbus
- Verlängerung neuer Bahnhofstunnel
- Streckenertüchtigung Berlin – Cottbus
- Bahnübergänge
- weitere Informationen der Stadt Cottbus
 - Schließung Mittlerer Ring/Ausbau Wilhelm-Külz-Straße
 - Städtebauliches Planungskonzept Görlitzer-/Weinbergstraße besprochen

Am 14.03.2007 hat das Jahresarbeitsgespräch mit dem MIR, dem LBV und der Wohnungswirtschaft stattgefunden. Besprochen wurde STEK, STUP und INSEK.

- Arbeiten am STUP bis Ende März abschließen – Beschluss im II. Quartal 2007 (in Abhängigkeit Kita-/Schulentwicklung)
- Arbeiten am INSEK bis 30.06.2007 abschließen – Beschluss im III. Quartal 2007
- Die interfraktionelle Arbeitsgruppe mit den Stadtverordneten wird zum INSEK Ende April/Anfang Mai wieder eingeladen

Nachfragen zum Lagebericht:

Wurde mit der Bahn AG der Rückbau der Gleisanlagen im nördlichen Bereich des Bahnhofs besprochen?

→ Ja. Die Bahn hat eine Prüfung bis Ende Mai zugesagt. Das wird auch Gesprächsschwerpunkt beim nächsten Gespräch sein. Die Brücke über die Bahngleise ist derzeit finanziell nicht leistbar (rd. 30 Mio € ohne verkehrliche Anpassungsmaßnahmen).

Barrierefreier Umbau des Bahnhofs erst 2008

→ sollte schon 2007 beginnen, die Bahn ist in Verzug geraten;
durch die Überprüfung von Kundenströmen der Bahn soll die Erforderlichkeit von Bahnsteigen ermittelt werden

Schwerpunktsetzung des Rückbaus in Schmellwitz

→ die Schwerpunktsetzung des Rückbaus in Schmellwitz bleibt so bestehen.

→ Stadtumbau und Aufwertung – Schwerpunkt Schmellwitz und Innenstadt

Herr Weißflog: Feinstaubbelastung Bahnhofstraße – Gibt es erste Erfahrungen mit der Verkehrssteuerung in der Bahnhofstraße?

→Frau Michael stellt die Effekte im Bau- und Verkehrsausschuss am 11.04.2007 dar.

4. Beschlussvorlagen

4.1 IV – 001/07

Konzept Branitzer Park- und Kulturlandschaft – Phase 1

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Frau Tzschope führt inhaltlich in das Thema ein. Herr Thiele ergänzt zur Verfahrensweise.

Nachfragen:

Spreeauenpark und CMT Nutzung

→ Das derzeit vorliegende Grundkonzept umfasst den Branitzer Park und den Branitzer Außenpark. Das BUGA Nachnutzungskonzept steht im direkten Abgleich zum Konzept Branitzer Park- und Kulturlandschaft. Koordiniert wird das Konzept im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Bauantrag zur Erweiterung der Messe – Parkplätze

→ ein Bauantrag liegt dazu vor; die Ergänzung der Antragsunterlagen durch die CMT GmbH ist erfolgt; Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes, derzeit fehlt die Freistellung durch das Umweltamt

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

7 : 0 : 0

4.2 III – 001/07

Erweiterung der Kapazität des Hauses der Athleten

Schulverwaltungs- und Sportamt

Herr Bischoff verteilt die **Austauschvorlage** und stellt sie vor. Das Haus der Athleten soll eine Kapazität von 158 Schülern insgesamt erhalten.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

7 : 0 : 0

5. Informationen, Anfragen, Anträge

5.1 Information zur Einzelhandelsentwicklung

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Frau Tzschope führt in die Thematik ein. Herr Thiele stellt die Präsentation, wie sie schon im Wirtschaftsausschuss gezeigt wurde vor. Die Stadtverordneten erhalten die Präsentation für ihre Unterlagen.

5.2 Information zur Lausitzer Straße 1 – 7

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Frau Tzschope stellt die Entwicklung des Standortes seit Anfang der 90er Jahre vor. Herr Bergner erläutert die Kontamination des Grundstücks, dass aus der Nutzung der Spreegas resultiert.

Herr Schube und Herr Osterland vom Planungsbüro HUH Baubetreuung stellen die Planung – Anordnung der Baukörper, Architektur und die Nutzungen – vor.

Nachfragen:

Berücksichtigung des architektonischen Anspruchs der „Westlichen Stadterweiterung“

→ wird durch die Kubatur der Baukörper, Blockrandbebauung und Grünbereiche gewährleistet

Zustand der Lausitzer Straße

→ Der Straßenbau wurde zurückgestellt bis zum Abschluss der Baumaßnahmen an dem Standort.

5.3 Sonstige Anfragen

Frau Kircheis fragt nach dem Stand der Astrid-Lindgren-Schule.

→ Herr Bischoff:

Durch die beantragte Erweiterung der Hortkapazität wurde eine Brandschau durch die Feuerwehr durchgeführt. Dabei musste festgestellt werden, dass die Flucht- und Rettungswege von der Schul- und Hortnutzung völlig in Anspruch genommen werden.

Frau Müller:

Die Nutzung dieser Bereiche geht weit über das hinaus, was ursprünglich als Schulbetrieb vorgesehen war (Nutzung bis in die Pausenhallen und Treppenhäuser hinein). Im Havariefall würde somit keine Möglichkeit zur Evakuierung der Kinder bestehen. Die Sicherheit der Kinder ist zu gewährleisten. Es müssen finanzielle Mittel für die Planung und bauliche Maßnahmen bereitgestellt werden.

Frau Tzschope:

Mit der Schule müssen Vereinbarungen über kurz- und mittelfristige Maßnahmen getroffen werden, um das Konzept der Montessori Schule mit dem Brandschutz in Einklang zu bringen.

6. Beratung zum Haushalt 2007 – 2010

Gäste: Herr Kelch, Frau Ramsch

18:25 Uhr Herr Seddig verlässt die Ausschusssitzung.

6.1 **I – 004/07**

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Cottbus
für das Haushaltsjahr 2007

Kämmerei

6.2 **I – 005/07**

Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplanes
für die Jahre 2007 – 2010

Kämmerei

6.3 **I – 006/07**

Haushaltssicherungskonzept des Verwaltungshaushaltes
für die Jahre 2007 - 2010 im Rahmen des Haushaltsplanes 2007

Kämmerei

6.4 **I – 007/07**

Haushaltssicherungskonzept des Vermögenshaushaltes
für die Jahre 2007 – 2010 im Rahmen des Haushaltsplanes 2007

Kämmerei

Frau Ramsch präsentiert die Haushaltsplanung 2007.

Nachfragen:

Herr Rudolph: Freiwillige Feuerwehr Branitz, Gerätehaus – halbieren des Ansatzes
von 280 T€ zu Gunsten des Straßenbaus

→ die Feuerwehr muss entspr. den DIN-Vorschriften umgebaut
werden

Wozu Verkehrskonzept Kiekebusch?

→ die neuen Gemeinden müssen in das Verkehrskonzept der Stadt
integriert werden

Frau Tzschoppe: Anliegerstraßen sollen vermehrt über die
Finanzierung durch die Anlieger ausgebaut werden

Frau Kircheis: mutiger Haushaltsentwurf – Einnahmen steigern, Ausgaben senken
(z.B. Grundsteuer), Kita-Brandschutzmaßnahmen fehlen

→ Fortschreibung der Kitakonzeption ist notwendig, in der nicht nur
die demographische Entwicklung sondern auch die Verortung der
Standorte enthalten ist, ebenso wie die Kosten pro Platz

Herr Weißflog: der Haushalt hat was mit Vertrauen und Sicherheit zu tun – gutes
Gefühl; nicht mutiger Haushaltsentwurf sondern mutiges Haushalts-
sicherungskonzept

→ Haushaltsplanung für 2008 im August 2007

Herr Dr. Neidhard: Investitionen sinken von 42 Mio € auf 12 Mio € in 2010
 Herr Kelch: 2007 hoher Anteil an Schulbaudarlehen (Solidarpakt)
 Frau Tzschoppe: VV – Bund/Länder zur Städtebauförderung wird zukünftig nicht mehr zu Gunsten der neuen Bundesländer abgeschlossen (neue Bundesländer 80 %, alte Bundesländer 20 % der Städtebauförderung)

Herr Weißflog: VMH/VWH – Verfahren der Prüfaufträge mit der Kommunalaufsicht abgestimmt?
 Herr Kelch: das Verfahren ist abgestimmt, die Maßnahmen mussten mit Summen unterlegt werden

Herr Dr. Neidhard: Zuschuss der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft
 → Summe setzt sich aus Zins + Tilgung von Krediten + geringer Anteil Pflege (60 T€) zusammen

Herr Schöpe: - Haushaltsausgabereste
 - Bau Straße der Jugend dauert 4 Jahre
 - im MIP Verkehrsberuhigung Bahnhofstraße nicht enthalten
 Frau Tzschoppe: die eine oder andere Maßnahme mit EU-Förderung, die noch nicht im Detail untersetzt ist, der KMA ist im Haushalt berücksichtigt

Frau Tzschoppe: Die Fortschreibung Mietspiegel konnte bei der Haushaltslage nicht berücksichtigt werden. Die beiden großen Wohnungsunternehmen (GWC GmbH, GWG) als Partner im Stadtumbau sehen weder das Erfordernis, noch sind sie bereit wie in der Vergangenheit mit zu finanzieren.

Die Vorlagen werden der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

I – 004/07	5 : 0 : 1
I – 005/07	5 : 1 : 0
I – 006/07	3 : 0 : 3
I – 007/07	5 : 0 : 1

Schöpe
 Vorsitzender des Ausschusses
 Bau- und Verkehr